

# Elektropolis-Stadt und Riesenameisen

Zimmer.Obst GmbH aus Spreenhagen baut zwei Themen-Spielplätze für Internationale Gartenausstellung (IGA) in Berlin

Von CORNELIA LINK-ADAM

Spreenhagen. Derzeit baut die Firma Zimmer.Obst GmbH in Spreenhagen mit „Elektropolis“ und „Polynesische Riesenameisen“ zwei Spielplätze für die Internationale Gartenausstellung (IGA) Berlin, die im April in Marzahn eröffnet wird. Die Themenspielplätze basieren auf Erich Kästners Kinderbuch „Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee“.

Erstmals wird die IGA in diesem Jahr in Berlin stattfinden. Daher hatten die Landschaftsarchitekten geskes.hack aus Berlin, die Idee den Besuchern eine Südseeabenteuer zu bieten und kamen auf Erich Kästners altes Kinderbuch. Das kennen mittlerweile die Spielplatzbauer der Spreenhagener Firma Zimmer.Obst in und auswendig. Schließlich haben sie den Zuschlag bekommen, zwei der fünf Themenspielplätze für das weitläufige Areal in Marzahn zu gestalten. Bekannt ist das Unternehmen, gegründet vor fast 30 Jahren, in der Spielraum-Branche allemal, bauten 2014 schon neue Spielplätze für die Bundesgartenschau in Rathenow/Brandenburg und jüngst erst für Beeskow. Schnell haben sie sich auch in die Zukunftsvisionen von Erich Kästner eingedacht, in dessen Kinderbuch der kleine Konrad mit einem Holzschuh-Pferd unterwegs ist und verschiedene Orte bereist. Dabei kommt er auch in die Zukunftsstadt Elektropolis, dem Themenspielplatz, den die Firmenchefs Frank Zimmer und Carsten Obst mit ihrem Team 42 Mitarbeiter am östlichen IGA-Eingang errichten. Das Motiv der vollautomatisierten Stadt ist bei diesem Spielplatz mit seinem 8 Meter hohem, 12 Meter langem und 5 Meter breitem Kletterturm



Mit Holz und Netzen an meterhohen Stahl-Beinen: Carsten Obst und Frank Zimmer, beide Chefs der Spielplatzgestaltungs-Firma in Spreenhagen, an einer der drei großen polynesischen Riesenameisen, die sie mit ihren Mitarbeitern aktuell für die IGA in Berlin-Marzahn bauen.

Foto: Cornelia Link-Adam

bestimmend: Das Äußere ist in geometrischen, kühlen und technokratischen Formen gestaltet. Im Inneren ist Raum für Vergnügen: Über drei Etagen erstrecken sich Aufenthaltsräume mit Kletter- und Liegenetzen, Gummimatten, Kriechtunnel, Rampen, Anbaurutsche und Schaukelsitzen. Dieser Spielplatz ist als

Treffpunkt für Jugendliche und ältere Kinder gedacht. Unzählige Bretter wurden von den Spreenhagener Spielplatzbauern dafür schon zugeschnitten. Die Stahlkonstruktion hat eine Firma aus Thüringen geliefert. Viele Kisten-Elemente sind schon fertig und warten in den Werkshallen auf ihren Tour nach Berlin.

Rege gearbeitet wird aber auch noch am zweiten Themen-Spielplatz, Titel: „polynesische Riesenameisen“. Für 3 bis 10-Jährige schaffen die Gestalter drei riesige Ameisen und einen Ameisenhaufen (mit drei Eiern). Die Ameisen sind 5 Meter lang und breit sowie 3 Meter hoch. Ihre Rohrstuhlrahmenkonstruktion

mit hölzernen Bauteilen als Körper zum Klettern erzeugt viel Stabilität. Zwischen den Ameisenbeinen hängen weiche Netzmatte, Seile und Gummiflächen zum Hangeln und Balancieren. Die Spielplatz-Bauer liegen gut im Plan, auch von den IGA-Chefs, zu Besuch am Mittwoch in den Hallen, gab es viel Lob. Am

Freitag kommt der Sicherheits-Gutachter zum Abschluss-Gespräch, dann geht das Verladen los. Bis 14. März muss auf der IGA-Anlage alles stehen – am 13. April sie wird eröffnet. Zwischen blühenden Landschaften und den Spielplätzen durch die Südseeabenteuer können die Besucher bis 15. Oktober streifen.